**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 41

Rubrik: Technisches

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Technisches.

Automatifche Gewehre. Die Beeresverwaltung Defterreich-Ungarns foll gegenwärtig bamit beschäftigt fein, an bem Mannlicher-Repetirgewehr eine neue und fehr wichtige Aenberung vorzunehmen. Das "N. Wiener Tagbl." teilt barüber folgende Gingelheiten mit: Bon einem Uhrmacher, ber ichon verschiedene glückliche Erfindungen auf maffentechnischem Bebiete gemacht hat, ift vor einiger Zeit dem Ariegsministerium eine Borrichtung unterbreitet worben, welche, an bem Mann= licher: Gemehre angebracht, basfelbe jum Selbstichuß auf jebe beliebige Entfernung geeignet macht und ben Solbaten ber Mühe bes Zielens und Abbrückens überhebt. Bur Anwendung biefes automatischen Repetirgewehres gehört blos die Borausfetung, bag bei einer Abteilung einige wenige Leute find, welche es verfteben, mit einer gewiffen Sicherheit bie Ent= fernungen abzuschätzen, über welche geschoffen werden soll. Ift einmal die Entfernung ermittelt, so werden die Auffätze ber Bewehre auf die gemiffe Entfernung geftellt, und ber Mann hat nunmehr nichts anderes zu thun, als das Gewehr aus ber reglementsmäßigen Stellung "Fertig" langfam gu heben, felbstverftändlich horizontal, mit ber Mündung gegen bas angegebene Biel gerichtet, und ber Schuß geht in bem Augenblick gang von felbst los, wo bas Bewehr ben ber ermtttelten Entfernung entsprechenden Elevationswinkel erreicht hat. Auf biefe Beife tann ber Solbat fünf Rugeln, fo viele als nämlich bas Magazin bes Mannlicher-Gewehres enthält, abgeben, ohne auch nur einen Finger zu rühren. Die Schüffe geben nacheinander los, und ber geschilberte Borgang wiederholt fich mit bem Ginschieben eines jeden neuen Magazins. Es fommt babei ein Unterschied in ber Qualität bes Schüten gar nicht in Betracht, und bie Treffer werden mit absoluter Sicherheit gemacht. Die Borausfegung ift felbftverftandlich, bag ein möglichft richtiges Abschägen ber Entfernung ftattfinde. Bei verschiedenen Rorpstom= manden werden feit einiger Zeit mit dem neuen Apparate, welcher fich an bem Gewehre mit geringen Rosten anbringen läßt, Bersuche gemacht, und die hierbei erzielten Ergebniffe haben alle Fachmänner mit Staunen und Bewunderung erfüllt. Das Wesen der Erfindung ift das Geheimnis des betreffenden Uhrmachers, ber barauf bereits ein Batent erworben hat.

Modernifirung der Möbel. Entgegen ber frühern Beichmaderichtung ichwärmt man heutigen Tages allgemein für buntle Möbel. Solche unter bestimmten Berhältniffen fich ohne erhebliche Roften felbst schaffen zu können, wird Bielen willfommen fein. Diese Möglichkeit wird jest geboten burch bie Erfindung eines Berfahrens, Gichenholz buntel gu farben. Das Patent- und technische Bureau von Richard Lübers in Borlig macht barauf aufmertfam, bag bie buntle Farbung erreicht wird, wenn die betreffenden Gichen-Mobel im Dunfeln Almmoniakbämpfen ausgesett werben. Bei fleineren Begenftanden genügt eine Rifte mit gut ichliegendem Dedel, in welche die gu behandelnden Gegenftande geftellt werden, beim Betrieb des Berfahrens im Großen ift ein bunfles, eigenes Zimmer nöthig. Auf bem Boben ber Rifte ober bes Bimmers wird je nach der Größe des Raumes eine ober mehrere flache irdene Schalen oder Teller mit Ammoniatfluffigkeit (Salmiakgeift) aufgestellt. Das Ammoniak wirkt weniger auf das Gichenholz, als auf die in demfelben enthaltene Berbfaure ein, welche fie gu einer braunen Gubftang uman= bert. Die braune Farbe geht fo tief, bag ein mehrmaliges Abschleifen ber Oberfläche die Brunirung nicht wegnimmt.

Leim, der sich im Wasser nicht auflöst, kann man nach bem "Holzarb." in folgender Weise leicht selbst herstellen. Man übergießt gewöhnlichen guten Leim mit Wasser und läßt ihn eine Zeit lang ziehen, doch nicht so lange, daß er in einen gallerrartigen Zustand übergehe. Daun gießt man Leinöl über benselben, bringt ihn über langsames Feuer und läßt ihn darüber, bis er vollkommen aufgelöst ift, worauf

K ....

man ihn in Gebrauch nehmen kann. Dieser Leim wird nach bem Trodnen außerorbentlich hart und widersteht jedem Ginssluß von Feuchtigkeit.

Trodene Mauern. Befanntlich hängt bie Benutbarteit eines Neubaues von einem erreichten Grabe ber Austrodnung ber Mauern ab, und find es in erfter Linie die ftarten Außenmauern, welche hier ins Bewicht fallen. Es hanbelt fich hiebei jedoch nicht allein um ein Austrocknen im gewöhn= lichen Sinne, und fo macht man oft bie unangehme Erfahrung, baß icheinbar gang trodene Bande beim Bewohnen wieder feucht werben. Der Ralf nimmt nähmlich beim Unmachen ju Mörtel einen Theil des Waffers fest auf, bindet dasfelbe und gibt es nunmehr gegen die Aufnahme von Rohlenfäure aus der Luft in Tausch wieder ab, wobei dann ein dem natürlichen Kalkstein gleiches Produkt, der harte kohlensaure Kalk gebildet wird. Zu diesem Umwandlungsprozesse gehören aber mefentlich größere Zeiträume als gur Berdunftung bes nur mechanisch beigemengten Waffers aus bem Mörtel und ben Steinen. Begünftigt wird ber Austausch burch Rohlen= fäureproduktion in dem Raume, baher die unangenehme ftar= fere Bafferabgabe beim anfänglichen Bewohnen ungenügend ausgetrodneter Raume, ober burch möglichft häufigen Luft= wechsel, wodurch immer neue Rohlenfaure aus der Luft qu= geführt wird. Je bunner nun eine Mauer ift, besto rascher wird die nothwendige Kohlenfäure aufgenommen werden fonnen. Würde man daher die Außenmauern in zwei Theile spalten, in einen ftarkeren Augentheil und eine bunne Innenwand, die durch einen Luftzwischenraum von ersterem getrennt ift, fo murben die die Bohnraume umgebenden Bande in fürzester Beit vollfommen troden werden, außerbem aber befäßen wir in ber zweitheiligen, mit einem Luftisolirraum ver= febenen Außenmauer eine mefentlich beffer bor Austältung im Winter und übermäßiger Erwärmung im Sommer schüpende Wand, als dies eine einfache Mauer zu leiften im Stande ift. Rebenbei bemerkt murben bei richtiger Ronftruktion auch die ichalldämpfenden Gigenschaften dem mo= bernen Stragenlärme gegenüber angenehm in bie Bagichale fallen. Aus allen biefen Brunden begegnet man in letterer Beit immer häufiger Stimmen, welche hiefur bas Wort er= greifen und die zuerft bei ber Gritellung ifolirt ftebenber Saufer gehört werden burften.

### Solz=Preife.

Ungsburg, 3. Jan. Beiben in letter Woche im Regierungssbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäusen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 72 Mt. — Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 36 Mt. — Pf., 4. Kl. 25 Mt. — Pf., 5. Klasse 21 Mt. 30; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 18 Mt. — Pf., 3. Kl. 15 Mt. 60 Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 17 Mt. — Pf., 2. Kl. 15 Mt. — Pf., 3. Klasse 12 Mt. 30 Pf.; 4. Klasse 11 Mt. — Pf.

#### Literatur.

Ginen langgehegten Wunsch aller Interessenten ersüllt diesmal die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, indem sie in ihrem prompt zum Jahreswechsel erschiennen Insertions-Kalender pro 1893 unter der Bezeichnung "Rudolf Mosse's Kormal-Zeilenmesser" eine wertholle Keuerung in das Inseratenwesen einführt. Reben dem Ramen jeder Zeitung im Katalog ist außer den Angaben über Zeilenpreis und Zeilenbreite für Annoncen und Reklamen, über Erscheinungsort z. unter der neuen Rubrit "Zeilenmesser" eine Zisser zu sinden, welche bezeichnet, nach welchem Maße der Annon-cen-Raum in dem betressenden Blatte zu berechnen ist. Die 27 verschiedenen Maßitäbe, welche durch sorgsame Wessung normirt sind, liegen dem Katalog, auf einem Kartonbogen vereint, als Separat-Beilage bei. Ueber die praktische Rubanwendung dieses Meßissischens heißt es im Katalog, der Normal-Zeilenmesser sor Ausgabe einer Anzeige schnell und sicher die ersorderliche Zeilenzahl und hieredurch den Preis eines Inserats zu ermitteln; 2. dem Inserenten ein Mittel in die Hand zu geben, nach der Insertion die Annoncen-Rechnungen aus die Zeilenzahl hin seldst genau prüsen zu können. Es soll also durch die Einsührung des Kormal Zeilen-